



Stadt Hildesheim

PROMOS



WESTON-SUPER-MARE TOWN COUNCIL



Fremdausbildung in Weston-super-Mare

Ein Bericht von Naema Drever und Julia Jünemann

Im Rahmen des dualen Studiums „Public Administration“ an der Kommunalen Hochschule für Verwaltung in Niedersachsen müssen alle Studierende eine Fremdausbildung absolvieren. Diese beinhaltet eine mindestens zweimonatige Praxiszeit bei einer anderen Behörde. Da unseren Dienstherrn, die Stadt Hildesheim, eine 40-jährige Städtepartnerschaft mit der englischen Stadt Weston-super-Mare verbindet, hatten wir die für uns einmalige Möglichkeit unsere Fremdausbildung im Ausland zu absolvieren. Wir haben uns für ein volles Trimester von 3 Monaten (04.07.2023 bis 30.09.2023) entschieden, um die bestmögliche Erfahrung im Ausland zu sammeln.

Unsere Unterkunft haben wir uns privat über einen Bekannten organisiert, der sich seit Jahren um einen Schüleraustausch zwischen der Stadt Hildesheim und Weston-super-Mare kümmert und daher einige Leute vor Ort kennt. Wir haben sehr zentral bei einer netten, älteren Dame und ihrem Hund gewohnt, bei der wir je unser eigenes Zimmer hatten. Die freien Wochenenden haben wir meist dafür genutzt die nähere Umgebung mit dem Bus und der Bahn zu erkunden. So verschlug es uns beispielsweise nach Bristol, Bath, Cheddar, London und sogar bis über die walisische Grenze nach Cardiff. Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln war das alles recht problemlos, schnell und zu angemessenen Preisen möglich. Auch hatten wir die Gelegenheit während unserer Praxiszeit in England jeweils zwei Wochen Urlaub, unter anderem in London, Plymouth, Liverpool und Manchester zu machen und Besuch aus der Heimat zu empfangen.

Vor unserer Abreise machten wir uns etwas Sorgen, wie erfolgreich die Verständigung im Business-Englisch funktionieren wird. Unsere Erfahrung hat jedoch gezeigt, dass jeder sehr bemüht war sich verständlich und deutlich auszudrücken. Auch wenn wir mal eine Phrase nicht direkt verstehen konnten, reagierte jeder verständnisvoll und versuchte es mit anderen Worten zu erklären. Wir konnten an Konversationen auch dann gut teilnehmen, wenn man nicht jedes gesprochene Wort verstand. Die Sorgen waren daher völlig unbegründet und wir kamen sehr gut zurecht.

Unsere Zeit mit Weston-super-Mare Town Council

Die erste Hälfte unseres Aufenthalts durften wir bei der kleinen Stadtverwaltung mit ca. 50 Mitarbeitenden arbeiten. Die Arbeitsatmosphäre hier war sehr aufgelockert und freundschaftlich. Sogar der Verwaltungschef hat sich direkt mit seinem Vornamen vorgestellt und uns wurde ein hohes Maß an Hilfsbereitschaft entgegengebracht.

Die Arbeitszeit war hier etwas anders als wir es aus Deutschland gewohnt sind. Der normale Arbeitstag beginnt hier nicht vor 9 Uhr und endet meist zwischen 17 und 17:30 Uhr. Vor allem die Möglichkeit der Gleitzeit, die wir von unserem Dienstherrn gewohnt sind, haben wir vermisst. Gerne hätten wir früher angefangen, um den Nachmittag noch am Strand verbringen zu können.

Unsere Arbeitswoche war wie folgt strukturiert:

Montags waren wir im Blakehay Theatre eingeteilt, welches von der Stadt Weston-super-Mare geführt wird. Unsere Hauptaufgabe hier war es den nationalen Tag der offenen Tür (Heritage Open Days) vorzubereiten. Hierfür sollten wir Poster und Plakate über vergangene Aufführungen des Theaters

gestalten und aufhängen. Zu diesen haben wir im Anschluss eine Rallye mit Fragen für die Besucher erstellt.

Unsere Dienstage verbrachten wir im städtischen Museum. Vormittags haben wir meistens bei den Lernworkshops für Schulklassen assistiert und nachmittags haben wir hauptsächlich die Besucher in Empfang genommen und die Kasse des Museumsshops übernommen. Zusätzlich haben wir geholfen kommende Ausstellungen vorzubereiten, eine Inventur des Fundus durchgeführt und den Instagramkanal des Museums gepflegt.

Mittwochs haben wir in der eigentlichen Verwaltung gearbeitet. Hier haben wir die Einladungen und Tagesordnungen für eine Ratssitzung (Councillorsmeeting) gefertigt, an welcher wir anschließend auch teilnehmen durften. Zu einer Ratssitzung der Stadt Hildesheim lassen sich kaum Unterschiede erkennen. Außerdem durften wir an einer Fortbildung über „Equality, Diversity and Inclusion“ teilnehmen, welche wir besonders interessant fanden. Da die Touristinformation von „Visit Weston“ einen Pop-up Store in dem lokalen Shopping-Center eröffnet hat, haben wir insbesondere bei dem Aufbau und der Unterhaltung als „Welcome Host“ geholfen. Als solcher sollten wir Touristen gezielt ansprechen und Empfehlungen über Freizeitaktivitäten, sowie Restaurants und Cafés für die Umgebung aussprechen. Diese Tätigkeit hat uns manchmal vor eine Herausforderung gestellt, da wir nicht auf alle Fragen immer sofort eine Antwort finden konnten. Dies führte dann jedoch häufig zu netten Gesprächen darüber, warum wir als deutsche Studenten in einer englischen Touristinformation arbeiten. Zudem haben wir für die Social Media Kanäle von „Visit Weston“ Inhalte wie Fotos und Videos produziert und bearbeitet.

An Donnerstagen standen für uns eher untypische Verwaltungsaufgaben mit dem Bauhof (Grounds Team) auf dem Programm. Hier halfen wir beispielsweise bei der Grünpflege der Friedhöfe, sowie der Gartenkolonien im städtischen Besitz. Donnerstags stand auch immer ein Besuch beim Wasserpark an, um dort Wasserproben zu entnehmen und zu testen oder auch um die Spielfläche morgens vor der regulären Öffnungszeit von Laub zu befreien. Trotz der körperlichen Anstrengung dieser Tätigkeit, war es schön auch in diesen Bereich einen Einblick gewinnen zu können. Mit den Kollegen des Bauhofes haben wir uns besonders gut verstanden und uns immer sehr wohl und willkommen gefühlt.

Freitags waren wir in der Finanz- und Entwicklungsabteilung des Town Councils eingesetzt. Hier durften wir über die fünf Wochen hinweg an zwei Projekten mitwirken. Bei dem ersten haben wir eine Beschlussvorlage für den Rat über die Errichtung einer Außensportanlage erarbeitet. Hier sollten wir insbesondere nach Möglichkeiten der finanziellen Förderung auf lokaler und nationaler Ebene recherchieren. Beim zweiten haben wir ein Konzept zur Gestaltung der Außenfassade des neuen Verwaltungsgebäudes erarbeitet. Neben den beiden Projekten sollten wir noch eine Abschreibungsliste der Vermögensgegenstände des Councils fortführen.

Anfangs waren wir etwas enttäuscht vom Town Council, da wir den Eindruck hatten, dass sich im Vorfeld wenig Gedanken um unsere Zeit hier gemacht wurde. Dies lag wahrscheinlich daran, dass es sich um eine kleine Verwaltung handelt, in welcher jeder sehr individuelle Aufgaben wahrnimmt und sich diese auch frei einteilt. Auch an unsere Absprache bezüglich unseres ersten Arbeitstages wurde sich leider nicht gehalten und wir sollten zwei Tage später anfangen als ursprünglich verabredet. Insgesamt empfanden wir unsere Zeit beim Town Council jedoch sehr abwechslungsreich, interessant und lehrreich, da wir viele unterschiedliche Aufgaben wahrgenommen haben. Zum Abschied erhielten wir sogar kleine Geschenke als Dankeschön für unsere Mitarbeit, worüber wir uns sehr freuten.

Unsere Zeit mit North Somerset District Council

Die zweite Hälfte unserer Fremdausbildung haben wir beim North Somerset District Council verbracht, was man in Deutschland mit einer Landkreisverwaltung vergleichen könnte. Das Arbeiten hier war ein ganz Anderes, da in der Verwaltung mit 1.400 Mitarbeitenden viel digital, fortschrittlich und aus dem Homeoffice heraus gearbeitet wird. In dem dreistöckigen Verwaltungsgebäude gibt es keine Einzelbüros, sondern „sharing desks“ und Meetingräume, die sich jeder Mitarbeiter im Voraus buchen kann. Es gab einen großen Pausenbereich mit gemütlichen Sitzecken, Kaffee- und Snackautomaten, sowie Auffüllstationen mit gefiltertem Wasser.

Für unseren ersten Tag hier fühlten wir uns gut vorbereitet, da wir bereits vorher einen Einsatzplan mit jeweiligen Ansprechpartnern, sowie IT-Logins erhalten haben. Auch mussten wir im Voraus Verschwiegenheitserklärungen sowie Datenschutzbestimmungen unterzeichnen.

Im North Somerset Council waren wir, anders als im Town Council, in teilweise unterschiedlichen Bereichen eingesetzt, die entsprechend unserer Interessen ausgewählt wurden.

Im Adult Social Service Team, welches wir beide für je eine Woche begleiten durften, standen viele Außentermine und Besuche in unterschiedlichen Einrichtungen für beispielsweise Kurzzeitpflege- oder Tagespflege, Notfallversorgungen und auch Altenheimen an. Dabei hatten wir die Chance mit dementen, lernschwachen oder behinderten Menschen zu arbeiten. Hierbei mussten wir leider erfahren, dass auch England mit finanziellen Engpässen und wenig Personal im Pflegesektor zu kämpfen hat, worunter meistens die Menschen leiden, die auf Hilfe und Pflege angewiesen sind.

Naema war eine Woche im Climate Emergency Team eingesetzt, wo sie durch verschiedenste Aufgaben rund um den Climate Action Plan der Verwaltung ein umfassendes Bild von den Zahlen, Zielen und Vorgehensweisen für eine klimaneutrale Verwaltung bis 2030 erhalten konnte.

Darüber hinaus konnte Naema bei der Arbeit in der Bibliothek an unterschiedlichen Standorten, unter anderem auch in der mobilen Bibliothek und im Archiv, sowie bei der Vorbereitung und Durchführung von verschiedenen Veranstaltungen für die Gemeinschaft unterstützen.

Im Team für Inklusion und Unternehmensentwicklung (Corporate Development), erhielt Naema viele Einblicke in die Schulungen und Aus- und Weiterbildungsprogramme der englischen Verwaltung. Außerdem konnte sie an einem interessanten Meeting mit einer Gruppe von beeinträchtigten Personen teilnehmen, in welchem Thematiken der Verwaltung mit der Gruppe diskutiert wurden, um deren Bedürfnisse zu beachten und über Entscheidungen aufzuklären. Das Ziel dabei ist, Gebäude und Dienstleistungen für alle zugänglich zu machen.

Julia verbrachte darüber hinaus eine Woche im Placemaking Team und eine im Economy Team. Beide Bereiche arbeiten eng zusammen und haben das Ziel North Somerset zu einer Region zu verhelfen, in welcher man gut leben und arbeiten kann. Julia konnte hier an einigen Terminen mit kleinen, lokalen Unternehmen und Wohltätigkeitsorganisationen teilnehmen, die beispielsweise Unterstützung bei der Bewerbung um Fördermittel oder bei der Expansion brauchten. Außerdem konnte sie an der Entscheidung mitwirken in welcher Form der alte Pier in Weston-super-Mare restauriert werden soll.

Ein weiteres Team, mit welchem wir beide, wenn auch getrennt voneinander, Zeit verbringen durften war das Resettlement Team. Das Team hilft Familien aus Syrien, Afghanistan und der Ukraine bei ihrer Integration in North Somerset. Hierbei geht es insbesondere darum für die Familien geeignete Unterkünfte zu finden und die Kinder in Schulen und Kitas unterzubringen. Auch werden die Familien durch die Sozialarbeiter des Teams bei möglichen Problemen mit ihrem Schriftverkehr, sowie dem Zugang zu Kultur und zum Gemeinschaftsleben unterstützt.

Darüber hinaus hatte Naema die Möglichkeit an einer Veranstaltung für Mitarbeiterbindung teilzunehmen, in welcher über aktuelle Entwicklungen und Entscheidungen informiert wurde und sich über Probleme, Anregungen und Wünsche ausgetauscht wurde. Es war besonders interessant die unterschiedlichen Vorstellungen von Mitarbeitenden aus verschiedenen Bereichen zu hören.

Einen Termin, den wir gemeinsam wahrgenommen haben, war ein Treffen mit der Verwaltungschefin (Executive Chief Officer) Jo Walker und dem Ratsvorsitzenden Councillor Mike Bells. Während dieses Treffens haben wir uns über das Image der Verwaltung, die Folgen des Brexits und das soziale Ungleichgewicht innerhalb der Region North Somerset ausgetauscht. Dass sich beide trotz ihrer vielen Termine die Zeit für uns genommen haben, hat uns sehr gefreut.

Was uns im North Somerset District Council anfangs merkwürdig erschien, war die Anonymität, die im Verwaltungsgebäude herrschte. Aus dem Hildesheimer Rathaus und auch vom Town Council waren wir es gewohnt, dass sich Mitarbeiter auf dem Flur untereinander grüßen. Dies haben wir hier etwas vermisst. Zudem hatten wir leider auch hier das Problem, dass sich nicht an Absprachen gehalten wurde. So wurde unser Urlaub ohne unser Einverständnis an bestimmten Daten festgesetzt. Nach einigen Rücksprachen konnte das zwar noch geregelt werden, war jedoch trotzdem etwas schade. Insgesamt haben wir North Somerset Council aber trotzdem durch die vorab erhaltenen Informationen als sehr organisiert und seriös empfunden. Wir wurden von den Mitarbeitern hier gut integriert, da wir auch hier direkt immer mit unseren Vornamen angesprochen wurden und an sämtlichen Terminen teilnehmen durften. Auch konnten wir durch eine eigene E-Mail-Adresse selbstständig arbeiten.

Ein Rückblick auf unsere Erfahrungen

Die großen Unterschiede in den Zuständigkeiten und den Arbeitsweisen zwischen einer kleinen Stadtverwaltung und einer großen Distriktverwaltung kennenzulernen war für uns eine ganz besondere Erfahrung. Wir hatten die Chance viele Menschen aus unterschiedlichen Kulturen und Lebenssituationen kennenzulernen und mit Kollegen zu arbeiten, die ihre Arbeit mit Leidenschaft verrichten und versuchen Werte in der Gemeinschaft zu schaffen.

Besonders erstaunlich fanden wir die große Anzahl an Freiwilligen, die mit Leidenschaft in sozialen Einrichtungen, Theatern und Museen arbeiten – etwas das wir so aus Deutschland nicht kannten. Bezogen auf die Arbeit lassen sich kaum Unterschiede erkennen. Englische und deutsche Verwaltungen haben ähnliche Strukturen und stehen vor den gleichen Herausforderungen wie zum Beispiel einem Fachkräftemangel und knappen Haushaltsbudgets.

Eine Fremdausbildung beim Weston-super-Mare Town Council, sowie dem North Somerset District Council können wir guten Gewissens weiterempfehlen. Wer eine kleine, familiäre Atmosphäre mit auch mal verwaltungsuntypischen und vielseitigen Aufgaben bevorzugt, ist beim Town Council gut aufgehoben. **Die Ansprechpartnerin im Weston-super-Mare Town Council ist Rebecca Saunders (rebecca.saunders@wsm-tc.gov.uk)**. Wer allerdings eine moderne, digitale und weitläufige Verwaltung bevorzugt, die viele interessante Außentermine bietet, sollte eine Fremdausbildung beim District Council in Betracht ziehen. **Die Ansprechpartnerin im North Somerset District Council ist Jayne Griffiths (jayne.griffiths@n-somerset.gov.uk)**.

Jon Döring aus dem Auslandsbüro der HSVN und Oliver Rösner aus dem Bereich Internationale Beziehungen der Stadt Hildesheim haben uns im Vorfeld gut unterstützt und bei der Organisation geholfen. Durch den Brexit war die Frage zu den Aufenthalts- und Visabestimmungen nicht

abschließend geklärt. Gemeinsam konnte jedoch eine Lösung erarbeitet werden, mit der wir problemlos einreisen konnten.

Für weitere Fragen oder Erfahrungen stehen wir gerne zur Verfügung. Schreibt einfach eine Nachricht per Stud.IP oder eine Mail an n.drever@stadt-hildesheim.de und j.juenemann@stadt-hildesheim.de



Das Verwaltungsgebäude des North Somerset Councils



In der Verwaltung
des Town Councils



Bei einem Messestand des North Somerset Councils





Die Arbeit
an der
Tourist-
information

Bei der Arbeit mit dem Grounds-Team
in verschiedenen städtischen Grünanlagen.





In unserer Freizeit haben wir die Umgebung erkundet



Am Empfang und
an der Kasse
im Museum.